

Modulhandbuch

Evangelische Religionslehre Lehramt Gymnasium LPO UA 2008

Lehramt

Sommersemester 2018

Übersicht nach Modulgruppen

1) A - FW - LPO UA 2008

| | |
|--|----|
| ETH-0002 (= GyER-04-FW): Einführung in das Studium der Theologie (= Grundkurs: Einführung in das Studium der Theologie) (4 ECTS/LP)..... | 4 |
| ETH-0003 (= GyER-05-FW): Die Bibel und ihre Zeit (= A I: Die Bibel und ihre Zeit) (6 ECTS/LP) * | 5 |
| ETH-0004 (= GyER-06-FW): Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung (= A II: Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung) (8 ECTS/LP) * | 6 |
| ETH-0005 (= GyER-07-FW): Einführung in die Systematische Theologie (= A III: Einführung in die Systematische Theologie) (8 ECTS/LP) * | 8 |
| ETH-0006 (= GyER-08-FW): Einführung in die Kirchengeschichte (= A IV: Einführung in die Kirchengeschichte) (8 ECTS/LP) * | 10 |

2) B - FW- LPO UA 2008

| | |
|--|----|
| ETH-0008 (= GyER-16-FW): Texte und Themen des Alten Testaments (= B I: Texte und Themen des Alten Testaments) (6 ECTS/LP) * | 12 |
| ETH-0009 (= GyER-17-FW): Themenfelder der Systematischen Theologie (= B II: Themenfelder der Systematischen Theologie) (8 ECTS/LP) * | 13 |
| ETH-0011 (= GyER-18-FW): Christentum und Weltreligionen (= B III: Christentum und Weltreligionen) (8 ECTS/LP) * | 15 |
| ETH-0012 (= GyER-15-FW): Texte und Themen des Neuen Testaments (= B IV: Texte und Themen des Neuen Testaments) (6 ECTS/LP) * | 17 |
| ETH-0013 (= GyER-19-FW): Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart (= B V: Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart) (12 ECTS/LP) * | 19 |
| ETH-0014 (= GyER-14-FW): Themen der Religionspädagogik (= B VI: Grundlagen und Themen der Religionspädagogik) (6 ECTS/LP) * | 22 |

3) C - FW - LPO UA 2008

| | |
|--|----|
| ETH-0015 (= GyER-21-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I (= C I: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I) (6 ECTS/LP) * | 25 |
| ETH-0016 (= GyER-22-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II (= C II: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II) (6 ECTS/LP) * | 28 |

4) A - DID - LPO UA 2008

| | |
|---|----|
| ETH-0020 (= GyER-01-DID): Grundlagen der Religionsdidaktik (= Grundlagen der Religionsdidaktik) (8 ECTS/LP) * | 31 |
|---|----|

5) B - DID - LPO UA 2008

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| ETH-0022 (= GyER-12-DID): Religionsunterricht in Theorie und Praxis (= Religionsunterricht in Theorie und Praxis) (7 ECTS/LP) * | 33 |
| ETH-0024: Studienbegleitendes Praktikum (5 ECTS/LP) * | 36 |

| | | |
|---|---|---|
| Modul ETH-0002 (= GyER-04-FW): Einführung in das Studium der Theologie (= Grundkurs: Einführung in das Studium der Theologie) | | 4 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer Gemünden, Petra von, Prof. Dr.;Naurath, Elisabeth, Prof. Dr.; wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn | | |
| Inhalte: Beratung zum Studienaufbau - Einführung in die Evangelische Theologie und ihre Teilfächer - Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Theologie und das wissenschaftliche Arbeiten | | |
| Lernziele/Kompetenzen: - Beherrschen von wissenschaftlichen Methoden der Theologie und des wissenschaftlichen Arbeitens - Überblick über die Teilfächer der Theologie | | |
| Bemerkung: Das Modul wird jeweils im Wintersemester für die StudienanfängerInnen als verpflichtende Kompaktveranstaltung angeboten. Anmeldung: online per digicampus/studis | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. | | |
| Voraussetzungen: keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur |
| Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester |
| SWS: 2 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Einführung in das Studium der evangelischen Theologie und ins wissenschaftliche Arbeiten Sprache: Deutsch | | |
| Prüfung Einführung in das Studium der evangelischen Theologie und ins wissenschaftliche Arbeiten Klausur, unbenotet | | |

| | | |
|--|---|--|
| Modul ETH-0003 (= GyER-05-FW): Die Bibel und ihre Zeit (= AI I: Die Bibel und ihre Zeit) | | 6 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn | | |
| Inhalte: Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das frühe Christentum (LPO 1 § 54 (2) 1.2) | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist es, alttestamentliche und neutestamentliche Texte zu kennen, zu strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können (LPO 1 § 54 (2) 1.2). | | |
| Bemerkung: Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Empfohlen wird der Besuch von mindestens zwei Schwerpunkten! Die Anmeldung erfolgt zentral über studis/digicampus | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. | | |
| Voraussetzungen: Keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: 135-minütige Gesamtklausur (mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen aus dem AT <u>und/oder</u> NT) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausur. |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Einführung in die biblische Theologie (Vorlesung) Sprache: Deutsch | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in das Neue Testament (Vorlesung) Geschichte des frühen Christentums (Vorlesung) | | |
| Prüfung Die Bibel und ihre Zeit Klausur Beschreibung: Klausur über zwei Schwerpunktgebiete. | | |

| | | |
|--|---|---|
| Modul ETH-0004 (= GyER-06-FW): Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung (= A II: Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung) | | 8 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn | | |
| Inhalte: Exegetische Methoden kennenlernen, beurteilen und anwenden können; Rezeption und Diskussion exegetischer Fachliteratur (LPO 1 § 54 (2) 1.2). Einführung in die Bibel mit dem Ziel, diese Texte historisch-kritisch verorten und verstehen zu können, sowie die Entstehung(sgeschichte) des AT und NT zu kennen (LPO 1 § 54 (2) 1.2). Exemplarische Vertiefungen (LPO 1 § 54 (2) 1.2) | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte | | |
| Bemerkung: Die in diesem Modul zu erwerbende exegetisch-methodische Kompetenz wird in den B- Modulen vorausgesetzt. Studierende Lehramt Gymnasium müssen (sowie sonstige Interessierte mit Griechischkenntnissen können) an den Veranstaltungen teilnehmen, die Griechisch beinhalten. Anmeldung zur Prüfung (studis) über den Lehrstuhl (dezentral). Anmeldung zur Teilnahme am Gesamtmodul: digicampus (zentral). | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. | | |
| Voraussetzungen: LA Grundschule/Mittelschule, Realschule: Keine LA Gymnasium: Griechischkenntnisse | | ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen) Voraussetzung zur Erstellung der Hausarbeit ist der Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar (Form wird von der Dozentin / dem Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben). Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben aus Seminar und Übung vorausgesetzt werden. |
| Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Einführung in die Methoden der Exegese (Seminar) Sprache: Deutsch | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Methoden der Exegese mit Griechisch (Proseminar) | | |

Beschreibung: Methodische Kompetenz ist Voraussetzung dafür, exegetische Literatur verstehen und beurteilen zu können. Vor allem aber befähigt sie zu eigenständiger Arbeit an den Texten. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich traditionelle und neuere Methoden zur Interpretation alt- und neutestamentlicher Texte so aneignen, dass sie am Ende die Fragen, die sie selbst an den Text stellen, klar formulieren können und wissen, welche Methoden geeignet sind, um entsprechende Antworten zu finden. An das Seminar ist eine Übung angeschlossen.

Einführung in die Methoden der Exegese ohne Griechisch (Proseminar)

Methodische Kompetenz ist Voraussetzung dafür, exegetische Literatur verstehen und beurteilen zu können. Vor allem aber befähigt sie zu eigenständiger Arbeit an den Texten. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich traditionelle und neuere Methoden zur Interpretation alt- und neutestamentlicher Texte so aneignen, dass sie am Ende die Fragen, die sie selbst an den Text stellen, klar formulieren können und wissen, welche Methoden geeignet sind, um entsprechende Antworten zu finden. An das Seminar ist eine Übung angeschlossen.

Modulteil: Begleitende Übung zur Exegese (Übung)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Übung zur Einführung in die Methoden der Exegese (Übung)

In der Übung sollen die Methoden der Exegese an alttestamentlichen und neutestamentlichen Textbeispielen vertieft werden.

Prüfung

Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung

Hausarbeit/Seminararbeit

| | | |
|---|---|---|
| Modul ETH-0005 (= GyER-07-FW): Einführung in die Systematische Theologie (= A III: Einführung in die Systematische Theologie) | | 8 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn | | |
| Inhalte: Grundkenntnisse in Methoden und zentralen Inhalten der Dogmatik (insbesondere der Gotteslehre, der Christologie, der Anthropologie, der Ekklesiologie und der Eschatologie); Überblick über die Grundlagen und aktuelle Implikationen christlicher Ethik | | |
| Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte | | |
| Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. | | |
| Voraussetzungen: Keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Klausur (mit 'Klausurfragen' und 'Test') Die Klausur setzt Inhalte und Kompetenzen von mind. je einer Veranstaltung aus beiden Modulteilen voraus Prüfungsmodalitäten: Die Klausur besteht aus unterschiedlichen Aufgabenstellungen: a) 'Test' zum Stoff des zurückliegenden Modulbereichs, b) 'Klausurfragen' (geschlossen – halboffen – offen) zum aktuell besuchten Modulbereich; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b bestanden sein. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die unterschiedlichen Aufgabenstellungen (Test und Klausurfragen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen. Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|--|
| Modulteile |
| Modulteil: Einführung in die Dogmatik Sprache: Deutsch SWS: 2 |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der Mensch als Geschöpf und Sünder (Vorlesung) Die „Lehre vom Menschen“ findet sich sowohl als eigenes Forschungsgebiet als auch in Theologie und Philosophie wieder. Die Vorlesung betrachtet den Menschen vornehmlich aus theologischer Perspektive, nimmt dabei jedoch Bezug auf philosophische Gewährsmänner wie Johann Gottfried Herder, Max Scheler, Arnold Gehlen und Helmuth Plessner. Aus christlicher Perspektive kommt der Mensch einerseits als gutes Geschöpf Gottes, andererseits aber als Sünder, der sich bewusst von Gott abgewendet hat, in den Blick. Zudem hat der Mensch im Glauben als von Gott gerechtfertigtes Wesen zu gelten, dessen Vollendung jedoch noch aussteht. Mit dem Verweis auf Schöpfung und Eschaton ist daher die komplette Sphäre theologischer Anthropologie umrissen. Ihre Denkmöglichkeiten sollen in der Vorlesung ausgelotet und mit modernen philosophischen Entwürfen kombiniert werden. |
| Modulteil: Einführung in die Ethik Sprache: Deutsch SWS: 2 |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Sozialethik (Vorlesung) »Die drängenden Fragen heutiger Ethik sind sozialer Natur. Darum ist es längst nicht mehr zureichend, wenn sich die Ethik bzw. die praktische Philosophie mit Fragen der individuellen Lebensführung beschäftigt.« (Ulrich Körtner) Die Vorlesung wird zunächst einführen in Grundlagen der Sozialethik und daraufhin ausgewählte aktuelle sozialetische Themenfelder (z.B. Krieg und Frieden; Globalisierung; Umwelt; Gentechnik) behandeln. |
| Prüfung Einführung in die Systematische Theologie Klausur |

| | | |
|---|---|---|
| Modul ETH-0006 (= GyER-08-FW): Einführung in die Kirchengeschichte (= A IV: Einführung in die Kirchengeschichte) | | 8 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn | | |
| Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung der Alten Kirche und der Reformationszeit; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen [vgl. LPO I § 78 (2) 3.]; Bildung von Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die pluralen Erscheinungsformen christlicher Glaubensgemeinschaften | | |
| Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte | | |
| Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. | | |
| Voraussetzungen: Keine | ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Klausur (mit 'Klausurfragen' und 'Test') Die Klausur setzt Inhalte und Kompetenzen von mind. je einer Veranstaltung aus Modulteil 1 und Modulteil 2 voraus. Prüfungsmodalitäten: Die Klausur besteht aus unterschiedlichen Aufgabenstellungen: a) 'Test' zum Stoff des zurückliegenden Modulbereichs, b) 'Klausurfragen' (geschlossen – halboffen – offen) zum aktuell besuchten Modulbereich; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b bestanden sein. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die unterschiedlichen Aufgabenstellungen (Test und Klausurfragen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen. Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis | |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|---|
| Moduleile |
| Moduleil: Grundzüge und wichtige Epochen der Kirchen- und Dogmengeschichte (Vorlesung) Sprache: Deutsch SWS: 2 |
| Moduleil: Konfessionskunde (Vorlesung) Sprache: Deutsch SWS: 2 |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Konfessionskunde (Vorlesung) Dogmatisch gibt es nur die »eine heilige, katholische und apostolische Kirche« (so das Nicäno-Konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis). Dennoch hat es eine umfassende organisatorische Einheit der Kirche nie gegeben. Im Gegenteil hat sich in der Christentumsgeschichte eine Vielzahl von unterschiedlichen Erscheinungsformen sozial gelebten christlichen Glaubens ausdifferenziert; seit der Neuzeit spricht man von »Konfessionen«. Weltweit, aber auch in Deutschland, ist die konfessionelle Pluralität immer deutlicher sichtbar. Ihre Kenntnis ist deshalb ein wichtiges Moment theologischer Bildung. Die Vorlesung wird einsetzen mit der theologischen Frage, wie sich geglaubte Einheit und gelebte Vielfalt zueinander verhalten. Daraufhin sollen die wichtigsten Konfessionen bzw. Konfessionsfamilien vorgestellt werden: die orthodoxen Kirchen (samt den alt-orientalischen Kirchen), die römisch-katholische Kirche, die unterschiedlichen aus der Reformation hervorgegangenen Kirchen (u.a. lutherisch, refo ... (weiter siehe Digicampus) |
| Prüfung Einführung in die Kirchengeschichte Klausur |

| | | |
|---|---|---|
| Modul ETH-0008 (= GyER-16-FW): Texte und Themen des Alten Testaments (= B I: Texte und Themen des Alten Testaments) | | 6 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss.MitarbeiterIn/AssistentIn | | |
| Inhalte: siehe Lernziele/Kompetenzen | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Texte und Themen des ATs sollen in ihrem jeweiligen Kontext analysiert u. eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ- reflektierend entfaltet werden können.(LPO 1 § 78 (2) 1.2) | | |
| Bemerkung: Einige Text- bzw. Themenseminare (bzw. Vorlesungen) sind so konzipiert, dass sowohl eine Qualifikation im Alten Testament als auch eine im Neuen Testament erworben werden kann (siehe konkrete Ausschreibung der Einzelveranstaltungen des Moduls). | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. | | |
| Voraussetzungen: Die im ETH-0004-Modul zu erwerbende methodisch-exegetische Kompetenz wird in diesem Modul vorausgesetzt. Ein erfolgreicher Besuch des Methodenmoduls wird daher dringend empfohlen. | | ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: 135-minütige Gesamtklausur (mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen aus dem AT) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausur. |
| Angebotshäufigkeit: jährlich mind. 2 Veranst. | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| | | |
|---|--|--|
| Moduleile | | |
| Moduleil: Texte und Themen des AT Sprache: Deutsch | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ethik im AT und NT (Seminar) Sozialgeschichtliche und historisch-psychologische Auslegung (Seminar) | | |
| Moduleil: Texte und Themen des AT Sprache: Deutsch | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ethik im AT und NT (Seminar) Sozialgeschichtliche und historisch-psychologische Auslegung (Seminar) | | |
| Prüfung Texte und Themen des AT Klausur | | |

| | | |
|--|---|---|
| Modul ETH-0009 (= GyER-17-FW): Themenfelder der Systematischen Theologie (= B II: Themenfelder der Systematischen Theologie) | | 8 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn | | |
| Inhalte: Befähigung zum eigenständigen Umgang mit Texten und Problemstellungen der Systematischen Theologie; eigenständige theologische Urteilsbildung durch Kenntnis exemplarischer Themenfelder und klassischer Entwürfe der Dogmatik (insbesondere der Gotteslehre, der Christologie, der Anthropologie, der Ekklesiologie und der Eschatologie) und durch Kenntnis exemplarischer Themenfelder der Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (wie Medizinethik, Sexualethik, etc.) | | |
| Lernziele/Kompetenzen: eigenständiger Umgang mit Texten und Problemstellungen der Systematischen Theologie; eigenständige theologische Urteilsbildung | | |
| Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. | | |
| Voraussetzungen: I.d.R. nachgewiesener Besuch einer Lehrveranstaltung aus dem Modul "Einführung in die Systematische Theologie". | | ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen: a) über ein ausgewähltes Thema aus einem Modulbereich aus dem Modul "Themenfelder der Systematischen Theologie" [Umfang: 12-15 Seiten] und b) zu je einem weiteren Thema aus jedem Modulbereich [Umfang jeweils 2-3 Seiten]). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Aufgabenstellungen zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Die Anmeldung erfolgt online per studis/digicampus |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester | Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3. | Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Probleme und Konzeptionen der Dogmatik (Seminar) Sprache: Deutsch SWS: 2 | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: | | |

Dietrich Bonhoeffer (Seminar)

Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) war einer der wenigen deutschen evangelischen Theologen, die sich aktiv am politischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus beteiligten; auf ausdrücklichen Befehl Hitlers wurde er noch kurz vor Kriegsende hingerichtet. Er war aber auch einer der anregendsten theologischen Denker des 20. Jahrhunderts, dessen Werk bis heute stark diskutiert wird. Das Seminar wird seinen Lebensweg verfolgen (und dabei auch in die Geschichte der evangelischen Kirchen in der Weimarer Republik und im „Dritten Reich“ einführen) und anhand ausgewählter Texte in seine Theologie einführen. Im Mittelpunkt werden dabei werden dabei die nach seinem Tod unter dem Titel „Widerstand und Ergebung“ veröffentlichten Gefangenschaftsbriefe stehen, in denen er nach der Zukunft des christlichen Glaubens in einer säkularen Welt fragt.

Grundkurs religiöser Sprachfähigkeit (Seminar)

Was heißt es als Mensch „Gottes Ebenbild“ zu sein? Was bedeutet für uns heute „Auferstehung“ und „ewiges Leben“? Wie kann man im Jahr 2018 von der „Schöpfung Gottes“ sprechen, ohne dabei gleich die Evolutionstheorie über Bord zu werfen? - Immer wieder ist davon zu lesen, dass ReligionslehrerInnen religiös sprachfähig sein müssen und diese Sprachfähigkeit auch weiter geben sollen. Allerdings scheint die Theologie dabei v.a. „Fach- und Fremdwörter“ beizusteuern, die kaum jemand versteht. In dem Seminar geht es deshalb darum theologische Inhalte mit "Leben zu füllen", indem wir uns mit eigenen Worten erproben und auf Schatzsuche in der christlichen Tradition gehen. Die konkreten Themen werden am Semesteranfang gemeinsam festgelegt. +++Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: <https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/>). Das Projekt wird im Rahmen der ... (weiter siehe Digicampus)

Neuere Entwürfe der Dogmatik (Seminar)

Das Seminar wird exemplarisch neuere Entwürfe der protestantischen Dogmatik behandeln, beginnend mit den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts, als TheologInnen wie Wolfhart Pannenberg, Eberhard Jüngel, Jürgen Moltmann oder Dorothee Sölle neue Ansätze entwickelten, die über die klassischen Positionen hinausgingen, bis in die Gegenwart (Ingolf U. Dalferth, Eilert Herms, Michael Welker, Ulrich Barth). Dabei reicht das Spektrum von einer an Karl Barth anknüpfenden Offenbarungstheologie über eine „politische Theologie“ bis hin zu einer die säkulare Moderne reflektierende Kulturtheologie.

Modulteil: Problemfelder der aktuellen ethischen Diskussion (Seminar)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Albert Schweitzer: Kultur und Ethik (Seminar)

Albert Schweitzer (1875–1965) stellt eine der wohl bedeutendsten protestantischen Gestalten des 20. Jahrhunderts dar. Als Theologe, Orgelvirtuose und insbesondere als Urwaldarzt in Lambarene erlangte der Friedensnobelpreisträger Weltruhm. Im Seminar wird das zentrale ethische Werk Schweitzers „Kultur und Ethik“ aus dem Jahr 1923 gelesen. Stark geprägt von Immanuel Kant betrachtet Schweitzer hierbei ethische Entwürfe der Vergangenheit bis hin zu seiner Gegenwart, um sie auf ihre Tragfähigkeit hin zu beurteilen. Abschließend stellt er sein eigenes Konzept einer Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ vor, die – stark von Schopenhauer und Nietzsche geprägt – den „Willen zum Leben“ in den Mittelpunkt je-der ethischen Überlegung stellt.

Ethik im AT und NT (Seminar)

Prüfung

Themenfelder der Systematischen Theologie

Hausarbeit/Seminararbeit

| | | |
|---|--|--|
| Modul ETH-0011 (= GyER-18-FW): Christentum und Weltreligionen (= B III: Christentum und Weltreligionen) | | 8 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn | | |
| Inhalte: Befähigung zum Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität; Schärfung des Bewusstseins für die christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis der Grundprobleme der Religionswissenschaft; Grundkenntnisse der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam), auch in ihrem Verhältnis zum Christentum | | |
| Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. | | |
| Voraussetzungen: Keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Mündliche Prüfung (über unterschiedliche Schwerpunktgebiete aus den Modulteil des Moduls "Christentum und Weltreligionen" (LA Gymnasium/ MaED: 20 Min.) Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R. | Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3. | Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|--|
| Modulteile |
| Modulteil: Grundlagen der Religionstheorie (Seminar) Sprache: Deutsch SWS: 2 |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs religiöser Sprachfähigkeit (Seminar) Was heißt es als Mensch „Gottes Ebenbild“ zu sein? Was bedeutet für uns heute „Auferstehung“ und „ewiges Leben“? Wie kann man im Jahr 2018 von der „Schöpfung Gottes“ sprechen, ohne dabei gleich die Evolutionstheorie über Bord zu werfen? - Immer wieder ist davon zu lesen, dass ReligionslehrerInnen religiös sprachfähig sein müssen und diese Sprachfähigkeit auch weiter geben sollen. Allerdings scheint die Theologie dabei v.a. „Fach- und Fremdwörter“ beizusteuern, die kaum jemand versteht. In dem Seminar geht es deshalb darum theologische Inhalte mit "Leben zu füllen", indem wir uns mit eigenen Worten erproben und auf Schatzsuche in der christlichen Tradition gehen. Die konkreten Themen werden am Semesteranfang gemeinsam festgelegt. +++Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/). Das Projekt wird im Rahmen der ... (weiter siehe Digicampus) |

Modulteil: Weltreligionen (Seminar)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Weltreligionen: Buddhismus (Seminar)

Neben Christentum, Islam und Hinduismus stellt der Buddhismus eine der größten Weltreligionen dar. Der besonders in Asien beheimatete Buddhismus gestaltet sich aus zentraleuropäischer Sicht als gänzlich anders Phänomen, als es die drei großen monotheistischen Religionen sind. Im Seminar sollen sowohl die Grunddaten zum Buddhismus (Gründerfigur, Heilige Schriften, Lehre, Geschichte) als auch die religiöse Praxis (Gebet, Vorstellungen, Sozialstruktur) zur Darstellung kommen. Im Seminar wird sowohl der Geschichte wie auch dem gelebten Alltag im Buddhismus nachgespürt. Die TeilnehmerInnen übernehmen dabei ein Referat zu einem Teilgebiet.

Prüfung

Christentum und Weltreligionen

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten

| | | |
|--|---|---|
| Modul ETH-0012 (= GyER-15-FW): Texte und Themen des Neuen Testaments (= B IV: Texte und Themen des Neuen Testaments) | | 6 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn | | |
| Inhalte: siehe Lernziele/Kompetenzen | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Texte und Themen des Neuen Testaments sollen im jeweiligen Kontext biblischer Theologie analysiert und eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ-reflektierend entfaltet werden können. (LPO 1 § 78(2) 2). | | |
| Bemerkung: Einige Text- bzw. Themenseminare (bzw. Vorlesungen) sind so konzipiert, dass sowohl eine Qualifikation im Alten Testament als auch eine im Neuen Testament erworben werden kann (siehe konkrete Ausschreibung der Einzelveranstaltungen des Moduls). Anmeldung zur Modulgesamtprüfung dezentral über den Lehrstuhl (für die Veranstaltungen: Anmeldung per digicampus) | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. | | |
| Voraussetzungen: Die im ETH-0004-Modul zu erwerbende methodisch-exegetische Kompetenz wird in diesem Modul vorausgesetzt. Ein erfolgreicher Besuch des Methodenmoduls wird daher dringend empfohlen. | | ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben (d.h. die Beantwortung der unterschiedlichen Aufgabenstellungen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Anmeldung zur Modulabschlussprüfung(studis) dezentral über den Lehrstuhl. Anmeldung zur Teilnahme am Seminar über digicampus (zentral) |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester im Wechsel zu AT/ NT | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Texte und Themen des NT Sprache: Deutsch | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ethik im AT und NT (Seminar) | | |

| |
|---|
| Sozialgeschichtliche und historisch-psychologische Auslegung (Seminar) |
| Modulteil: Texte und Themen des NT Sprache: Deutsch |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ethik im AT und NT (Seminar) Sozialgeschichtliche und historisch-psychologische Auslegung (Seminar) |
| Prüfung Texte und Themen des NT Hausarbeit/Seminararbeit |

| | | |
|--|--|--|
| Modul ETH-0013 (= GyER-19-FW): Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart (= B V: Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart) | | 12 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn | | |
| Inhalte: Exemplarische Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); ökumenische Theologie; christliches Selbstverständnis und christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Themenfelder Systematischer Theologie im interdisziplinären Dialog; Kompetenz im Umgang mit Texten und Grundfragen der Systematischen Theologie – auch unter Einsatz interdisziplinärer Perspektiven; Befähigung zu theologisch reflektierter Stellungnahme zu Problemstellungen der Gegenwart | | |
| Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std. | | |
| Voraussetzungen: I.d.R. erfolgreicher Abschluss der Module ETH-0006 und ETH-0008. | | ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen: a) über ein ausgewähltes Thema einer Veranstaltung aus ETH-0013 [Umfang: 15-20 Seiten] und b) zu je einem weiteren Thema aus jedem Modulbereich [Umfang jeweils 2-3 Seiten]). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Aufgabenstellungen zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Die Anmeldung erfolgt online per studis/digicampus |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester i.d.R. | Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4. | Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester |
| SWS: 8 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|---|
| Modulteile |
| Modulteil: Systematische Theologie im Kontext I: Dogmatik/Ökumene/moderne Kultur/interdisziplinär Sprache: Deutsch SWS: 2 |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Dietrich Bonhoeffer (Seminar) Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) war einer der wenigen deutschen evangelischen Theologen, die sich aktiv am politischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus beteiligten; auf ausdrücklichen Befehl Hitlers wurde er noch kurz vor Kriegsende hingerichtet. Er war aber auch einer der anregendsten theologischen Denker des 20. Jahrhunderts, dessen Werk bis heute stark diskutiert wird. Das Seminar wird seinen Lebensweg verfolgen (und dabei auch in die Geschichte der evangelischen Kirchen in der Weimarer Republik und im „Dritten Reich“ einführen) und anhand ausgewählter Texte in seine Theologie einführen. Im Mittelpunkt werden dabei werden |

dabei die nach seinem Tod unter dem Titel „Widerstand und Ergebung“ veröffentlichten Gefangenschaftsbriefe stehen, in denen er nach der Zukunft des christlichen Glaubens in einer säkularen Welt fragt.

Neuere Entwürfe der Dogmatik (Seminar)

Das Seminar wird exemplarisch neuere Entwürfe der protestantischen Dogmatik behandeln, beginnend mit den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts, als TheologInnen wie Wolfhart Pannenberg, Eberhard Jüngel, Jürgen Moltmann oder Dorothee Sölle neue Ansätze entwickelten, die über die klassischen Positionen hinausgingen, bis in die Gegenwart (Ingolf U. Dalferth, Eilert Herms, Michael Welker, Ulrich Barth). Dabei reicht das Spektrum von einer an Karl Barth anknüpfenden Offenbarungstheologie über eine „politische Theologie“ bis hin zu einer die säkulare Moderne reflektierende Kulturtheologie.

Modulteil: Systematische Theologie im Kontext II: Ethik/Hermeneutik/moderne Kultur/interdisziplinär

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Albert Schweitzer: Kultur und Ethik (Seminar)

Albert Schweitzer (1875–1965) stellt eine der wohl bedeutendsten protestantischen Gestalten des 20. Jahrhunderts dar. Als Theologe, Orgelvirtuose und insbesondere als Urwaldarzt in Lambarene erlangte der Friedensnobelpreisträger Weltruhm. Im Seminar wird das zentrale ethische Werk Schweitzers „Kultur und Ethik“ aus dem Jahr 1923 gelesen. Stark geprägt von Immanuel Kant betrachtet Schweitzer hierbei ethische Entwürfe der Vergangenheit bis hin zu seiner Gegenwart, um sie auf ihre Tragfähigkeit hin zu beurteilen. Abschließend stellt er sein eigenes Konzept einer Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ vor, die – stark von Schopenhauer und Nietzsche geprägt – den „Willen zum Leben“ in den Mittelpunkt je-der ethischen Überlegung stellt.

Ethik im AT und NT (Seminar)

Modulteil: Exemplarische Themen und Epochen der Christentumsgeschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Religionsphilosophische und -wissenschaftliche Problemstellungen der Gegenwart

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs religiöser Sprachfähigkeit (Seminar)

Was heißt es als Mensch „Gottes Ebenbild“ zu sein? Was bedeutet für uns heute „Auferstehung“ und „ewiges Leben“? Wie kann man im Jahr 2018 von der „Schöpfung Gottes“ sprechen, ohne dabei gleich die Evolutionstheorie über Bord zu werfen? - Immer wieder ist davon zu lesen, dass ReligionslehrerInnen religiös sprachfähig sein müssen und diese Sprachfähigkeit auch weiter geben sollen. Allerdings scheint die Theologie dabei v.a. „Fach- und Fremdwörter“ beizusteuern, die kaum jemand versteht. In dem Seminar geht es deshalb darum theologische Inhalte mit "Leben zu füllen", indem wir uns mit eigenen Worten erproben und auf Schatzsuche in der christlichen Tradition gehen. Die konkreten Themen werden am Semesteranfang gemeinsam festgelegt. +++Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: <https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/>). Das Projekt wird im Rahmen der ... (weiter siehe Digicampus)

Weltreligionen: Buddhismus (Seminar)

Neben Christentum, Islam und Hinduismus stellt der Buddhismus eine der größten Weltreligionen dar. Der besonders in Asien beheimatete Buddhismus gestaltet sich aus zentraleuropäischer Sicht als gänzlich anders Phänomen, als es die drei großen monotheistischen Religionen sind. Im Seminar sollen sowohl die Grunddaten zum Buddhismus (Gründerfigur, Heilige Schriften, Lehre, Geschichte) als auch die religiöse Praxis (Gebet, Vorstellungen, Sozialstruktur) zur Darstellung kommen. Im Seminar wird sowohl der Geschichte wie auch dem

gelebten Alltag im Buddhismus nachgespürt. Die TeilnehmerInnen übernehmen dabei ein Referat zu einem Teilgebiet.

Prüfung

Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart

Hausarbeit/Seminararbeit

| | | |
|---|--|--|
| Modul ETH-0014 (= GyER-14-FW): Themen der Religionspädagogik (= B VI: Grundlagen und Themen der Religionspädagogik) | | 6 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn | | |
| Inhalte: Kirche und Gemeinde als pädagogischer Lernort; der Religionsunterricht in seinem Verhältnis zur Gemeindepädagogik; Geschichte kirchlicher Bildungsarbeit im 19. und 20. Jahrhundert (Kinder- und Jugendarbeit; Erwachsenenbildung) (vgl. LPO 1 § 78 (1) f)). | | |
| Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. | | |
| Voraussetzungen: Keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen) Der zu verfassenden Hausarbeit (15 Seiten) wird die schriftliche Ausarbeitung des im anderen Modulbereich gehaltenen Referats (3-5 Seiten) beigelegt. |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R. | Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4. | Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

Modulteile

Modulteil: Themen der Religionspädagogik

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Augsburgs Kirchen in ökumenischer Kooperation (Seminar)

Das Blockseminar findet in ökumenischer Kooperation zwischen dem Lehrstuhl Evangelische Theologie mit Schwerpunkt Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts und dem Lehrstuhl für Didaktik des Religionsunterrichtes und Religionspädagogik der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Augsburg statt. Gemeinsam erschließen wir uns Konzepte der Kirchenraumpädagogik und erproben diese vor Ort in diversen Augsburger Kirchen. Außerdem werden wir das Angebot der "Erlebnispädagogik in der Kirche" des Annahofs mit einer realen Schulklasse hospitieren. Mobilität erforderlich! Anforderungen bei Übernahme einer der theoretischen Einheiten: - eigenständige Literaturrecherche (aus Quellen beider Konfessionen!), bei Bedarf Unterstützung durch die Dozenten - dreißigminütiger Vortrag - Handout - Moderation einer circa viertelstündigen Fragenrunde/ Diskussion Anforderungen an kirchenraumpädagogische Einheiten vor Ort: - Studierende arbeiten in konfessionell gemischten Tandems - Kirchenführung mit ... (weiter siehe Digicampus)

Flucht und Migration als Herausforderung und Thema für den Religionsunterricht (Seminar)

Nicht erst seit der Flüchtlingswelle 2015 sind Flucht und Migration ein Thema für den Religionsunterricht. So ist die Bibel selbst voll von Fluchterzählungen (bspw. aus Ägypten) sowie der Erfahrung des Fremdseins (bspw. im babylonischen Exil). Im Grunde kann Fremdheitserfahrung selbst als Identitätsmarker christlicher Existenz interpretiert werden, wie wir im Seminar erarbeiten werden. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass der

Religionsunterricht, sich (neben weiteren Fächern) in besonderer Weise dazu eignet, das Thema Flucht und Migration als Thema aufzugreifen. Er tut dies vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Herausforderungen, wie wir sie derzeit vorfinden, aber auch in historischer und existenzieller Art und Weise. Im Seminar werden wir die unterschiedlichen Dimensionen theologisch erarbeiten, religionspädagogisch im Kontext einer allgemeinen sowie spezifisch religiösen Bildung deuten und didaktische Konkretisierungen erarbeiten.

... (weiter siehe Digicampus)

Gottesdienstliche Handeln für Religionslehrkräfte (Seminar)

Schule ist nicht nur ein durch Unterricht geprägter Lernort, sondern auch ein Lebensort. Gemeinsame Feiern und Möglichkeiten zur Besinnung stärken die Gemeinschaft sowie einzelne Schülerinnen und Schüler in ihrer konkreten Lebens- oder auch biographischen Übergangssituation (z.B. Einschulungsgottesdienst, Abiturgottesdienst). Auch Religionslehrkräfte können insofern einen wesentlichen Beitrag zu einer gelingenden religionssensiblen Schulkultur leisten: Schulgottesdienste und –andachten bieten Möglichkeiten der Gemeinschaft im Sinne eines gelebten Glaubens, der geteilten Freude und des Nachdenkens sowohl in ritualisierter Regelmäßigkeit als auch zu besonderen Anlässen. Im wachsenden Maße spielen hier auch multireligiöse Feiern an den Schulen eine Rolle, bei denen das Engagement der Religionslehrkräfte in besonderer Weise erwartet wird. Doch nicht selten fühlen sich Religionslehrkräfte im Gottesdienst fremd und können sich kaum vorstellen, liturgisch tätig zu werden. Gemeinsam wollen wir

... (weiter siehe Digicampus)

Grundkurs religiöser Sprachfähigkeit (Seminar)

Was heißt es als Mensch „Gottes Ebenbild“ zu sein? Was bedeutet für uns heute „Auferstehung“ und „ewiges Leben“? Wie kann man im Jahr 2018 von der „Schöpfung Gottes“ sprechen, ohne dabei gleich die Evolutionstheorie über Bord zu werfen? - Immer wieder ist davon zu lesen, dass ReligionslehrerInnen religiös sprachfähig sein müssen und diese Sprachfähigkeit auch weiter geben sollen. Allerdings scheint die Theologie dabei v.a. „Fach- und Fremdwörter“ beizusteuern, die kaum jemand versteht. In dem Seminar geht es deshalb darum theologische Inhalte mit "Leben zu füllen", indem wir uns mit eigenen Worten erproben und auf Schatzsuche in der christlichen Tradition gehen. Die konkreten Themen werden am Semesteranfang gemeinsam festgelegt. +++Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: <https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/>). Das Projekt wird im Rahmen der

... (weiter siehe Digicampus)

Kirchenraumpädagogik und die Didaktik der „Gotteshäuser“ in anderen Religionen (Seminar)

Kirchenraumpädagogik erfreut sich aufgrund seiner erlebnis- und erfahrungsorientierten Dimensionen religionsdidaktisch wachsender Beliebtheit: Wie kann die Religionslehrkraft mit Kindern und Jugendlichen angesichts abnehmender religiöser Sozialisation im Kirchenraum Spuren der Geschichte und des gegenwärtigen Ausdrucks christlichen Glaubens entdecken? Doch auch die Begegnung mit anderen Religionen wird religionsdidaktisch nicht selten durch außerschulische Lernorte – sprich: den Besuch von Synagoge und Moschee, seltener Cem-Haus oder Tempel – initiiert. In diesem Seminar wollen wir uns dem Thema ‚Gotteshaus‘ als Ort gelebten wie auch gelehrten Glaubens zuwenden, interreligiöse Unterschiede und Gemeinsamkeiten entdecken, Lernmaterialien kritisch sichten bzw. selbst erstellen und wenn möglich auch ein schulisches Projekt zum interreligiösen Lernen durchführen.

... (weiter siehe Digicampus)

Lernwerkstatt Feste der Religionen (Seminar)

Lernwerkstätten sind an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis angesiedelt. Religionspädagogische Theorien werden hier auf konkrete Praxisfelder hin konkretisiert; die praktische Umsetzung und Umsetzbarkeit wird wiederum theoriegestützt reflektiert. Dies dient der Entfaltung und Weiterentwicklung einer eigenen didaktischen Kompetenz, die eine Schlüsselqualifikation für das berufspraxisorientierte Handeln darstellt. In diesem Seminar werden Lernmaterialien zum interreligiös relevanten Thema „Feste der Weltreligionen“ religionsdidaktisch und –methodisch erarbeitet und damit Bausteine zum Aufbau der Lernwerkstatt und für die unterrichtliche Praxis zur Verfügung gestellt. Intendiert ist damit ein Theorie-Praxis-Transfer, der innovative Lernformen der Religionsdidaktik in den Mittelpunkt stellt, um schülerorientiert die Praxistauglichkeit von Lernmaterialien zur Interreligiosität zu prüfen und zu optimieren.

... (weiter siehe Digicampus)

Mit religiösen Symbolen und Ritualen im Religionsunterricht arbeiten (Seminar)

Die Symboldidaktik von Hubertus Halbfas und Peter Biehl scheint auf den ersten Blick nicht mehr up to date zu sein, entstammt sie doch den siebziger Jahren. Auf einen zweiten Blick lassen sich darin jedoch erstaunlich viele Aspekte entdecken, die zu Herausforderungen der Gegenwart etwas beitragen könnten. Sicherlich ist hier an die Kompetenzdimension, Religion (zu der fraglos Symbole gehören) deuten zu können, zu denken oder aber an die Fähigkeit, mit dem Ausdruck von Religion und Religiosität vertraut zu sein (vgl. hierzu das für Bayern gültige Kompetenzstrukturmodell). Darüber hinaus verweisen Symbole auch häufig auf menschliche Urfahrungen und verkörpern diese in spezifischer Weise. Im Seminar möchten wir uns daher in dreierlei Art und Weise mit Symbolen befassen: a) Christliche, fremdreligiöse und alltagsweltliche Symbole kennen lernen und analysieren b) Uns mit der klassischen Symboldidaktik sowie ihre diversen Weiterentwicklungen vertraut machen c) Selbst erfahrungs- und erleben

... (weiter siehe Digicampus)

Theologisieren und Philosophieren mit Jugendlichen (Seminar)

Kinder und Jugendliche stellen existenzielle Fragen, denken über ihre Umwelt nach und bilden sich immerzu neue Welterklärungen. Friedrich Schweitzer hat mit seiner gleichnamigen Publikation 2000 ein "Recht des Kindes auf Religion" postuliert. Indirekt knüpft er damit an die Wegbereiter der sogenannten "Kindertheologie" an (etwa Anton A. Bucher, Gerhard Büttner, Friedhelm Kraft, Petra Freudenberger-Lötz, Hartmut Rupp, Elisabeth Schwarz u.a.). Im Zentrum der Kindertheologie steht das Anliegen, die von Kindern hervorgebrachte Theologie wahrzunehmen, darin enthaltene Muster zu identifizieren mit dem Ziel, diese zu ausdifferenzieren und zu flexibilisieren. Dabei geht es also weniger um eine Lehrkraft zentrierte Vermittlung als vielmehr um eine Hermeneutik der aktiven Aneignung und verstärkten Reflexivität. Das Seminar vermittelt zunächst theoretisches Wissen zum Konzept der Kindertheologie, ferner werden die verschiedenen Konzepte kindertheologischer Zugänge thematisiert (Theologie von, f

... (weiter siehe Digicampus)

Theologisieren und Philosophieren mit Kindern (Grundschule) (Seminar)

Kinder und Jugendliche stellen existenzielle Fragen, denken über ihre Umwelt nach und bilden sich immerzu neue Welterklärungen. Friedrich Schweitzer hat mit seiner gleichnamigen Publikation 2000 ein "Recht des Kindes auf Religion" postuliert. Indirekt knüpft er damit an die Wegbereiter der sogenannten "Kindertheologie" an (etwa Anton A. Bucher, Gerhard Büttner, Friedhelm Kraft, Petra Freudenberger-Lötz, Hartmut Rupp, Elisabeth Schwarz u.a.). Im Zentrum der Kindertheologie steht das Anliegen, die von Kindern hervorgebrachte Theologie wahrzunehmen, darin enthaltene Muster zu identifizieren mit dem Ziel, diese zu ausdifferenzieren und zu flexibilisieren. Dabei geht es also weniger um eine Lehrkraft zentrierte Vermittlung als vielmehr um eine Hermeneutik der aktiven Aneignung und verstärkten Reflexivität. Das Seminar vermittelt zunächst theoretisches Wissen zum Konzept der Kindertheologie, ferner werden die verschiedenen Konzepte kindertheologischer Zugänge thematisiert (Theologie von, f

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Themen der Religionspädagogik

Hausarbeit/Seminararbeit

| | | |
|--|---|---|
| Modul ETH-0015 (= GyER-21-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I (= C I: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I) | | 6 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden Prof. Dr. Bernd Oberdorfer; wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn | | |
| Inhalte: Vertiefte Behandlung von Fragestellungen aus Biblischer Theologie, Kirchengeschichte, Systematischer Theologie und Religionswissenschaft; eigenständige theologische Urteilsbildung im Umgang mit Texten und Problemstellungen des christlichen Glaubens; Entwicklung eigener kreativer Positionen und Argumentationen innerhalb der jeweiligen Fachdiskurse und im interdisziplinären Dialog. | | |
| Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte | | |
| Bemerkung: Das Modul versteht sich als Möglichkeit zur Ausbildung eines individuellen Interessenschwerpunkts. Veranstaltungen, die bereits belegt worden sind, dürfen nicht noch einmal für das Modul besucht werden. Besucht werden sollten mind. 3 Veranstaltungen aus ETH-0015 (nach freier Wahl), sofern diese noch nicht besucht worden sind. Die Mehrfachbelegung eines Teilbereichs sind möglich. Anmeldung: online per digicampus/studis | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. | | |
| Voraussetzungen: Für Veranstaltungen der biblischen Theologie: Kompetenzen aus ETH-0004. Für Veranstaltungen der Systematischen Theologie: erfolgreicher Besuch von ETH-0005 und ETH-0006. | | ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Portfolio (zu ausgewählten Themen aus entsprechenden Kompetenzbereichen aus dem Gesamtmodul ETH-0015 ub.). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Mindestens eine Veranstaltung davon muss ein Seminar sein. |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R. | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester |
| SWS: 6 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Texte und Themen der Alttestamentlichen Theologie Sprache: Deutsch | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: | | |

Ethik im AT und NT (Seminar)

Sozialgeschichtliche und historisch-psychologische Auslegung (Seminar)

Modulteil: Texte und Themen der Systematischen Theologie, Kirchengeschichte und Religionswissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Albert Schweitzer: Kultur und Ethik (Seminar)

Albert Schweitzer (1875–1965) stellt eine der wohl bedeutendsten protestantischen Gestalten des 20. Jahrhunderts dar. Als Theologe, Orgelvirtuose und insbesondere als Urwaldarzt in Lambarene erlangte der Friedensnobelpreisträger Weltruhm. Im Seminar wird das zentrale ethische Werk Schweitzers „Kultur und Ethik“ aus dem Jahr 1923 gelesen. Stark geprägt von Immanuel Kant betrachtet Schweitzer hierbei ethische Entwürfe der Vergangenheit bis hin zu seiner Gegenwart, um sie auf ihre Tragfähigkeit hin zu beurteilen. Abschließend stellt er sein eigenes Konzept einer Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ vor, die – stark von Schopenhauer und Nietzsche geprägt – den „Willen zum Leben“ in den Mittelpunkt je-der ethischen Überlegung stellt.

Der Mensch als Geschöpf und Sünder (Vorlesung)

Die „Lehre vom Menschen“ findet sich sowohl als eigenes Forschungsgebiet als auch in Theologie und Philosophie wieder. Die Vorlesung betrachtet den Menschen vornehmlich aus theologischer Perspektive, nimmt dabei jedoch Bezug auf philosophische Gewährsmänner wie Johann Gottfried Herder, Max Scheler, Arnold Gehlen und Helmuth Plessner. Aus christlicher Perspektive kommt der Mensch einerseits als gutes Geschöpf Gottes, andererseits aber als Sünder, der sich bewusst von Gott abgewendet hat, in den Blick. Zudem hat der Mensch im Glauben als von Gott gerechtfertigtes Wesen zu gelten, dessen Vollendung jedoch noch aussteht. Mit dem Verweis auf Schöpfung und Eschaton ist daher die komplette Sphäre theologischer Anthropologie umrissen. Ihre Denkmöglichkeiten sollen in der Vorlesung ausgelotet und mit modernen philosophischen Entwürfen kombiniert werden.

Dietrich Bonhoeffer (Seminar)

Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) war einer der wenigen deutschen evangelischen Theologen, die sich aktiv am politischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus beteiligten; auf ausdrücklichen Befehl Hitlers wurde er noch kurz vor Kriegsende hingerichtet. Er war aber auch einer der anregendsten theologischen Denker des 20. Jahrhunderts, dessen Werk bis heute stark diskutiert wird. Das Seminar wird seinen Lebensweg verfolgen (und dabei auch in die Geschichte der evangelischen Kirchen in der Weimarer Republik und im „Dritten Reich“ einführen) und anhand ausgewählter Texte in seine Theologie einführen. Im Mittelpunkt werden dabei werden dabei die nach seinem Tod unter dem Titel „Widerstand und Ergebung“ veröffentlichten Gefangenschaftsbriefe stehen, in denen er nach der Zukunft des christlichen Glaubens in einer säkularen Welt fragt.

Ethik im AT und NT (Seminar)

Konfessionskunde (Vorlesung)

Dogmatisch gibt es nur die »eine heilige, katholische und apostolische Kirche« (so das Nicäno-Konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis). Dennoch hat es eine umfassende organisatorische Einheit der Kirche nie gegeben. Im Gegenteil hat sich in der Christentumsgeschichte eine Vielzahl von unterschiedlichen Erscheinungsformen sozial gelebten christlichen Glaubens ausdifferenziert; seit der Neuzeit spricht man von »Konfessionen«. Weltweit, aber auch in Deutschland, ist die konfessionelle Pluralität immer deutlicher sichtbar. Ihre Kenntnis ist deshalb ein wichtiges Moment theologischer Bildung. Die Vorlesung wird einsetzen mit der theologischen Frage, wie sich geglaubte Einheit und gelebte Vielfalt zueinander verhalten. Daraufhin sollen die wichtigsten Konfessionen bzw. Konfessionsfamilien vorgestellt werden: die orthodoxen Kirchen (samt den alt-orientalischen Kirchen), die römisch-katholische Kirche, die unterschiedlichen aus der Reformation hervorgegangenen Kirchen (u.a. lutherisch, refo ... (weiter siehe Digicampus)

Weltreligionen: Buddhismus (Seminar)

Neben Christentum, Islam und Hinduismus stellt der Buddhismus eine der größten Weltreligionen dar. Der besonders in Asien beheimatete Buddhismus gestaltet sich aus zentraleuropäischer Sicht als gänzlich anders Phänomen, als es die drei großen monotheistischen Religionen sind. Im Seminar sollen sowohl die Grunddaten

zum Buddhismus (Gründerfigur, Heilige Schriften, Lehre, Geschichte) als auch die religiöse Praxis (Gebet, Vorstellungen, Sozialstruktur) zur Darstellung kommen. Im Seminar wird sowohl der Geschichte wie auch dem gelebten Alltag im Buddhismus nachgespürt. Die TeilnehmerInnen übernehmen dabei ein Referat zu einem Teilgebiet.

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Neutestamentlichen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Bibelwissenschaft

Bitte beachten Sie: Dieses Seminar kann nur von vertieft Studierenden besucht werden. Gute Griechischkenntnisse sind zwingend erforderlich. Bitte um persönlicher Anmeldung bei Prof. von Gemünden.

Ethik im AT und NT (Seminar)

Sozialgeschichtliche und historisch-psychologische Auslegung (Seminar)

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Systematischen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs religiöser Sprachfähigkeit (Seminar)

Was heißt es als Mensch „Gottes Ebenbild“ zu sein? Was bedeutet für uns heute „Auferstehung“ und „ewiges Leben“? Wie kann man im Jahr 2018 von der „Schöpfung Gottes“ sprechen, ohne dabei gleich die Evolutionstheorie über Bord zu werfen? - Immer wieder ist davon zu lesen, dass ReligionslehrerInnen religiös sprachfähig sein müssen und diese Sprachfähigkeit auch weiter geben sollen. Allerdings scheint die Theologie dabei v.a. „Fach- und Fremdwörter“ beizusteuern, die kaum jemand versteht. In dem Seminar geht es deshalb darum theologische Inhalte mit "Leben zu füllen", indem wir uns mit eigenen Worten erproben und auf Schatzsuche in der christlichen Tradition gehen. Die konkreten Themen werden am Semesteranfang gemeinsam festgelegt. +++Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: <https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/>). Das Projekt wird im Rahmen der ... (weiter siehe Digicampus)

Lektüreseminar (Seminar)

Leider besteht das Studium allzu häufig primär aus der Lektüre von Sekundär- oder gar Tertiärliteratur. Dabei sind die Originale meist viel spannender und lebendiger (und, entgegen dem Vorurteil, auch nicht unbedingt schwerer zu lesen). Im Kompaktseminar werden wichtige ‚Klassiker‘ oder anregende neuere Texte aus Theologie, Philosophie oder Kulturwissenschaften gelesen und diskutiert. Die genaue Textauswahl wird noch bekannt gegeben.

Neuere Entwürfe der Dogmatik (Seminar)

Das Seminar wird exemplarisch neuere Entwürfe der protestantischen Dogmatik behandeln, beginnend mit den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts, als TheologInnen wie Wolfhart Pannenberg, Eberhard Jüngel, Jürgen Moltmann oder Dorothee Sölle neue Ansätze entwickelten, die über die klassischen Positionen hinausgingen, bis in die Gegenwart (Ingolf U. Dalferth, Eilert Herms, Michael Welker, Ulrich Barth). Dabei reicht das Spektrum von einer an Karl Barth anknüpfenden Offenbarungstheologie über eine „politische Theologie“ bis hin zu einer die säkulare Moderne reflektierende Kulturtheologie.

Prüfung

Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I

Portfolioprüfung, unbenotet

| | | |
|---|---|---|
| Modul ETH-0016 (= GyER-22-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II (= C II: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II) | | 6 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden Prof. Dr. Oberdorfer; wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn | | |
| Inhalte: Vertiefte Behandlung von Fragestellungen aus Biblischer Theologie, Kirchengeschichte, Systematischer Theologie und Religionswissenschaft; eigenständige theologische Urteilsbildung im Umgang mit Texten und Problemstellungen des christlichen Glaubens; Entwicklung eigener kreativer Positionen und Argumentationen innerhalb der jeweiligen Fachdiskurse und im interdisziplinären Dialog | | |
| Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte | | |
| Bemerkung: Das Modul versteht sich als Möglichkeit zur Ausbildung eines individuellen Interessenschwerpunkts. Veranstaltungen, die bereits belegt worden sind, dürfen nicht noch einmal für dieses Modul besucht werden. Besucht werden sollten mind. 3 Veranstaltungen aus ETH-0016 (nach freier Wahl), sofern diese noch nicht besucht worden sind. Die Mehrfachbelegung eines Teilbereichs ist möglich. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. | | |
| Voraussetzungen: Für Veranstaltungen der biblischen Theologie: Kompetenzen aus ETH-0004. Für Veranstaltungen der Systematischen Theologie: erfolgreicher Besuch von ETH-0005 und ETH-0006. | | ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Portfolio (zu drei ausgewählten Themen aus entsprechenden Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls ETH-0016 ub.). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Mindestens eine Veranstaltung davon muss ein Seminar sein. |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R. | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester |
| SWS: 6 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Texte und Themen der Alttestamentlichen Theologie Sprache: Deutsch | | |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ethik im AT und NT (Seminar) Sozialgeschichtliche und historisch-psychologische Auslegung (Seminar) | | |

Modulteil: Texte und Themen der Systematischen Theologie / Kirchengeschichte und Religionswissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Albert Schweitzer: Kultur und Ethik (Seminar)

Albert Schweitzer (1875–1965) stellt eine der wohl bedeutendsten protestantischen Gestalten des 20. Jahrhunderts dar. Als Theologe, Orgelvirtuose und insbesondere als Urwaldarzt in Lambarene erlangte der Friedensnobelpreisträger Weltruhm. Im Seminar wird das zentrale ethische Werk Schweitzers „Kultur und Ethik“ aus dem Jahr 1923 gelesen. Stark geprägt von Immanuel Kant betrachtet Schweitzer hierbei ethische Entwürfe der Vergangenheit bis hin zu seiner Gegenwart, um sie auf ihre Tragfähigkeit hin zu beurteilen. Abschließend stellt er sein eigenes Konzept einer Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ vor, die – stark von Schopenhauer und Nietzsche geprägt – den „Willen zum Leben“ in den Mittelpunkt je-der ethischen Überlegung stellt.

Der Mensch als Geschöpf und Sünder (Vorlesung)

Die „Lehre vom Menschen“ findet sich sowohl als eigenes Forschungsgebiet als auch in Theologie und Philosophie wieder. Die Vorlesung betrachtet den Menschen vornehmlich aus theologischer Perspektive, nimmt dabei jedoch Bezug auf philosophische Gewährsmänner wie Johann Gottfried Herder, Max Scheler, Arnold Gehlen und Helmuth Plessner. Aus christlicher Perspektive kommt der Mensch einerseits als gutes Geschöpf Gottes, andererseits aber als Sünder, der sich bewusst von Gott abgewendet hat, in den Blick. Zudem hat der Mensch im Glauben als von Gott gerechtfertigtes Wesen zu gelten, dessen Vollendung jedoch noch aussteht. Mit dem Verweis auf Schöpfung und Eschaton ist daher die komplette Sphäre theologischer Anthropologie umrissen. Ihre Denkmöglichkeiten sollen in der Vorlesung ausgelotet und mit modernen philosophischen Entwürfen kombiniert werden.

Dietrich Bonhoeffer (Seminar)

Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) war einer der wenigen deutschen evangelischen Theologen, die sich aktiv am politischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus beteiligten; auf ausdrücklichen Befehl Hitlers wurde er noch kurz vor Kriegsende hingerichtet. Er war aber auch einer der anregendsten theologischen Denker des 20. Jahrhunderts, dessen Werk bis heute stark diskutiert wird. Das Seminar wird seinen Lebensweg verfolgen (und dabei auch in die Geschichte der evangelischen Kirchen in der Weimarer Republik und im „Dritten Reich“ einführen) und anhand ausgewählter Texte in seine Theologie einführen. Im Mittelpunkt werden dabei werden dabei die nach seinem Tod unter dem Titel „Widerstand und Ergebung“ veröffentlichten Gefangenschaftsbriefe stehen, in denen er nach der Zukunft des christlichen Glaubens in einer säkularen Welt fragt.

Ethik im AT und NT (Seminar)

Konfessionskunde (Vorlesung)

Dogmatisch gibt es nur die »eine heilige, katholische und apostolische Kirche« (so das Nicäno-Konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis). Dennoch hat es eine umfassende organisatorische Einheit der Kirche nie gegeben. Im Gegenteil hat sich in der Christentumsgeschichte eine Vielzahl von unterschiedlichen Erscheinungsformen sozial gelebten christlichen Glaubens ausdifferenziert; seit der Neuzeit spricht man von »Konfessionen«. Weltweit, aber auch in Deutschland, ist die konfessionelle Pluralität immer deutlicher sichtbar. Ihre Kenntnis ist deshalb ein wichtiges Moment theologischer Bildung. Die Vorlesung wird einsetzen mit der theologischen Frage, wie sich geglaubte Einheit und gelebte Vielfalt zueinander verhalten. Daraufhin sollen die wichtigsten Konfessionen bzw. Konfessionsfamilien vorgestellt werden: die orthodoxen Kirchen (samt den alt-orientalischen Kirchen), die römisch-katholische Kirche, die unterschiedlichen aus der Reformation hervorgegangenen Kirchen (u.a. lutherisch, refo ... (weiter siehe Digicampus)

Weltreligionen: Buddhismus (Seminar)

Neben Christentum, Islam und Hinduismus stellt der Buddhismus eine der größten Weltreligionen dar. Der besonders in Asien beheimatete Buddhismus gestaltet sich aus zentraleuropäischer Sicht als gänzlich anders Phänomen, als es die drei großen monotheistischen Religionen sind. Im Seminar sollen sowohl die Grunddaten zum Buddhismus (Gründerfigur, Heilige Schriften, Lehre, Geschichte) als auch die religiöse Praxis (Gebet, Vorstellungen, Sozialstruktur) zur Darstellung kommen. Im Seminar wird sowohl der Geschichte wie auch dem

| |
|--|
| <p>gelebten Alltag im Buddhismus nachgespürt. Die TeilnehmerInnen übernehmen dabei ein Referat zu einem Teilgebiet.</p> |
| <p>Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Neutestamentlichen Theologie Sprache: Deutsch</p> |
| <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Aktuelle Fragen der Bibelwissenschaft Bitte beachten Sie: Dieses Seminar kann nur von vertieft Studierenden besucht werden. Gute Griechischkenntnisse sind zwingend erforderlich. Bitte um persönlicher Anmeldung bei Prof. von Gemünden.</p> <p>Ethik im AT und NT (Seminar)</p> <p>Sozialgeschichtliche und historisch-psychologische Auslegung (Seminar)</p> |
| <p>Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Systematischen Theologie Sprache: Deutsch</p> |
| <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Grundkurs religiöser Sprachfähigkeit (Seminar) Was heißt es als Mensch „Gottes Ebenbild“ zu sein? Was bedeutet für uns heute „Auferstehung“ und „ewiges Leben“? Wie kann man im Jahr 2018 von der „Schöpfung Gottes“ sprechen, ohne dabei gleich die Evolutionstheorie über Bord zu werfen? - Immer wieder ist davon zu lesen, dass ReligionslehrerInnen religiös sprachfähig sein müssen und diese Sprachfähigkeit auch weiter geben sollen. Allerdings scheint die Theologie dabei v.a. „Fach- und Fremdwörter“ beizusteuern, die kaum jemand versteht. In dem Seminar geht es deshalb darum theologische Inhalte mit "Leben zu füllen", indem wir uns mit eigenen Worten erproben und auf Schatzsuche in der christlichen Tradition gehen. Die konkreten Themen werden am Semesteranfang gemeinsam festgelegt. +++Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/). Das Projekt wird im Rahmen der ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Lektüreseminar (Seminar) Leider besteht das Studium allzu häufig primär aus der Lektüre von Sekundär- oder gar Tertiärliteratur. Dabei sind die Originale meist viel spannender und lebendiger (und, entgegen dem Vorurteil, auch nicht unbedingt schwerer zu lesen). Im Kompaktseminar werden wichtige ‚Klassiker‘ oder anregende neuere Texte aus Theologie, Philosophie oder Kulturwissenschaften gelesen und diskutiert. Die genaue Textauswahl wird noch bekannt gegeben.</p> <p>Neuere Entwürfe der Dogmatik (Seminar) Das Seminar wird exemplarisch neuere Entwürfe der protestantischen Dogmatik behandeln, beginnend mit den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts, als TheologInnen wie Wolfhart Pannenberg, Eberhard Jüngel, Jürgen Moltmann oder Dorothee Sölle neue Ansätze entwickelten, die über die klassischen Positionen hinausgingen, bis in die Gegenwart (Ingolf U. Dalferth, Eilert Herms, Michael Welker, Ulrich Barth). Dabei reicht das Spektrum von einer an Karl Barth anknüpfenden Offenbarungstheologie über eine „politische Theologie“ bis hin zu einer die säkulare Moderne reflektierende Kulturtheologie.</p> |
| <p>Prüfung Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II Portfolioprüfung, unbenotet</p> |

| | | |
|---|---|--|
| Modul ETH-0020 (= GyER-01-DID): Grundlagen der Religionsdidaktik (= Grundlagen der Religionsdidaktik) | | 8 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn | | |
| Inhalte: <u>Einführung in die Religionspädagogik:</u> Einführung in Theorie und Geschichte von religiöser Bildung und Didaktik; Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen des Religionsunterrichts; Anthropogene und soziokulturelle Bedingungen religiöser Bildung heute; Schulseelsorge <u>Grundfragen der Bibeldidaktik:</u> Exegetische und hermeneutische Voraussetzungen für die Bibeldidaktik; Kinder und Jugendliche als Herausforderung subjektorientierter Bibeldidaktik heute; Konzepte und (kreative) Methoden heutiger Bibeldidaktik (Bibliolog, Bibliodramatische Elemente u.a.) <u>Geschichte christlicher Erziehung und Bildung:</u> Religiöse Erziehung und Bildung in Antike, Altem und Neuem Testament, Von der Katechetik zur Religionspädagogik; Bedeutung der Reformation für (die religiöse) Bildung; Schulentwicklung und Entwicklung des Lehrberufs im Kontext religiöser Erziehung/ Bildung; Konzeptionen des Religionsunterrichts gestern und heute <u>Religiöse als ethische Bildung:</u> Definitive Grundfragen zu Ethik, Moral und ethische Bildung; Religiöse Bildung als Werte- Bildung (schulbezogen); Interdisziplinäre Modelle ethischer Bildung; Prinzipien ethischer Bildung heute; religionsdidaktische Fragen zu materiaethischen Themen | | |
| Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte | | |
| Bemerkung: Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus A (nach freier Wahl). Anmeldung: online per digicampus/studis Bitte teilen Sie bis zwei Wochen vor Prüfungstermin schriftlich mit, über welche besuchten Vorlesungen (der letzten drei Semester) Sie geprüft werden wollen. | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. | | |
| Voraussetzungen: Keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung: Klausur (mit unterschiedlichen Fragestellungen zu beiden im Gesamtmodul besuchten Lehrveranstaltungen), 90 Minuten |
| Angebotshäufigkeit: jährlich im Wechsel | Empfohlenes Fachsemester: | Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |
| Modulteile | | |
| Modulteil: Grundlagen der Religionsdidaktik Sprache: Deutsch | | |

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Bibeldidaktik (Vorlesung)

„Zur Bibel motivieren“ nennt Gerd Theißen sein 2003 erschienenes Konzept einer ‚offenen‘ Bibeldidaktik, mit dem er sich vorrangig an Religionslehrkräfte wendet und postuliert, dass erwiesenermaßen weniger die Kinder als vielmehr die Erwachsenen motivierende Impulse zur Begegnung mit der Bibel bräuchten. Diesen Gedanken aufgreifend soll in der Bibeldidaktik-Vorlesung beides in den Blick kommen: eigene Zugänge zu biblischen Texten und Möglichkeiten didaktischer Umsetzung im Kontext religiöser Bildung (im vorschulischen Bereich, im Religionsunterricht, in der Erwachsenenbildung). Hierbei ist festzustellen, dass es in den letzten Jahren viel Bewegung in der Bibeldidaktik als zentralem Thema der Religionspädagogik gab: Neben die eher kognitiv-reflektierenden Zugänge sind stärker emotional-erfahrungsorientierte Ansätze getreten, die durch eine Fülle an kreativer Methodik das Repertoire religionspädagogischen Handelns bereichern. Insofern ist für diese Vorlesung eine Theorie-Praxis-Reflexion ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Grundlagen der Religionsdidaktik

Klausur

| | | |
|--|--|---|
| Modul ETH-0022 (= GyER-12-DID): Religionsunterricht in Theorie und Praxis (= Religionsunterricht in Theorie und Praxis) | | 7 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn | | |
| Inhalte: <u>Bedingungen des Religionsunterrichts:</u> Klassische Theorien der Religionssoziologie, soziokulturelle und anthropogene Bedingungen des Religionsunterrichts, Einführung in die Entwicklungspsychologie <u>Themen religiöser Bildung:</u> An den Lehrplänen der verschiedenen Schultypen orientierte Themen des Religionsunterrichts, Prinzipien, Bedingungen und Themen ethischer Bildung <u>Dimensionen des Religionsunterrichts:</u> Basiswissen über die Weltreligionen, Bedingungen und Prinzipien interreligiösen und interkulturellen Lernens, verschiedene Orte, AdressatInnen und Konzepte religiöser Bildung, Bibeldidaktik, Zeit als Thema religiöser Bildung (Kirchenjahr) | | |
| Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte | | |
| Bemerkung: Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus B (nach freier Wahl). Anmeldung: online per digicampus/studis | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. | | |
| Voraussetzungen: Keine | | ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen) Der zu verfassenden Hausarbeit (15 Seiten) wird die schriftliche Ausarbeitung des im anderen Modulbereich gehaltenen Kurzreferats ("Handout") beigelegt. |
| Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R. | Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2. | Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester |
| SWS: 4 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

| |
|--|
| Modulteile |
| Modulteil: Religionsunterricht in Theorie und Praxis Sprache: Deutsch |
| Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Augsburgs Kirchen in ökumenischer Kooperation (Seminar) Das Blockseminar findet in ökumenischer Kooperation zwischen dem Lehrstuhl Evangelische Theologie mit Schwerpunkt Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts und dem Lehrstuhl für Didaktik des Religionsunterrichtes und Religionspädagogik der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Augsburg statt. Gemeinsam erschließen wir uns Konzepte der Kirchenraumpädagogik und erproben diese vor Ort in diversen Augsburger Kirchen. Außerdem werden wir das Angebot der "Erlebnispädagogik in der Kirche" des Annahofs mit einer realen Schulklasse hospitieren. Mobilität erforderlich! Anforderungen bei Übernahme einer der theoretischen Einheiten: - eigenständige Literaturrecherche (aus Quellen beider Konfessionen!), bei Bedarf Unterstützung |

durch die Dozenten - dreißigminütiger Vortrag - Handout - Moderation einer circa viertelstündigen Fragenrunde/
Diskussion Anforderungen an kirchenraumpädagogische Einheiten vor Ort: - Studierende arbeiten in konfessionell
gemischten Tandems - Kirchenführung mit
... (weiter siehe Digicampus)

Flucht und Migration als Herausforderung und Thema für den Religionsunterricht (Seminar)

Nicht erst seit der Flüchtlingswelle 2015 sind Flucht und Migration ein Thema für den Religionsunterricht. So ist die Bibel selbst voll von Fluchterzählungen (bspw. aus Ägypten) sowie der Erfahrung des Fremdseins (bspw. im babylonischen Exil). Im Grunde kann Fremdheitserfahrung selbst als Identitätsmarker christlicher Existenz interpretiert werden, wie wir im Seminar erarbeiten werden. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass der Religionsunterricht, sich (neben weiteren Fächern) in besonderer Weise dazu eignet, das Thema Flucht und Migration als Thema aufzugreifen. Er tut dies vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Herausforderungen, wie wir sie derzeit vorfinden, aber auch in historischer und existenzieller Art und Weise. Im Seminar werden wir die unterschiedlichen Dimensionen theologisch erarbeiten, religionspädagogisch im Kontext einer allgemeinen sowie spezifisch eligiösen Bildung deuten und didaktische Konkretisierungen erarbeiten.
... (weiter siehe Digicampus)

Gottesdienstliche Handeln für Religionslehrkräfte (Seminar)

Schule ist nicht nur ein durch Unterricht geprägter Lernort, sondern auch ein Lebensort. Gemeinsame Feiern und Möglichkeiten zur Besinnung stärken die Gemeinschaft sowie einzelne Schülerinnen und Schüler in ihrer konkreten Lebens- oder auch biographischen Übergangssituation (z.B. Einschulungsgottesdienst, Abiturgottesdienst). Auch Religionslehrkräfte können insofern einen wesentlichen Beitrag zu einer gelingenden religionssensiblen Schulkultur leisten: Schulgottesdienste und –andachten bieten Möglichkeiten der Gemeinschaft im Sinne eines gelebten Glaubens, der geteilten Freude und des Nachdenkens sowohl in ritualisierter Regelmäßigkeit als auch zu besonderen Anlässen. Im wachsenden Maße spielen hier auch multireligiöse Feiern an den Schulen eine Rolle, bei denen das Engagement der Religionslehrkräfte in besonderer Weise erwartet wird. Doch nicht selten fühlen sich Religionslehrkräfte im Gottesdienst fremd und können sich kaum vorstellen, liturgisch tätig zu werden. Gemeinsam wollen wir
... (weiter siehe Digicampus)

Grundkurs religiöser Sprachfähigkeit (Seminar)

Was heißt es als Mensch „Gottes Ebenbild“ zu sein? Was bedeutet für uns heute „Auferstehung“ und „ewiges Leben“? Wie kann man im Jahr 2018 von der „Schöpfung Gottes“ sprechen, ohne dabei gleich die Evolutionstheorie über Bord zu werfen? - Immer wieder ist davon zu lesen, dass ReligionslehrerInnen religiös sprachfähig sein müssen und diese Sprachfähigkeit auch weiter geben sollen. Allerdings scheint die Theologie dabei v.a. „Fach- und Fremdwörter“ beizusteuern, die kaum jemand versteht. In dem Seminar geht es deshalb darum theologische Inhalte mit "Leben zu füllen", indem wir uns mit eigenen Worten erproben und auf Schatzsuche in der christlichen Tradition gehen. Die konkreten Themen werden am Semesteranfang gemeinsam festgelegt. +++Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: <https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/>). Das Projekt wird im Rahmen der
... (weiter siehe Digicampus)

Kirchenraumpädagogik und die Didaktik der „Gotteshäuser“ in anderen Religionen (Seminar)

Kirchenraumpädagogik erfreut sich aufgrund seiner erlebnis- und erfahrungsorientierten Dimensionen religionsdidaktisch wachsender Beliebtheit: Wie kann die Religionslehrkraft mit Kindern und Jugendlichen angesichts abnehmender religiöser Sozialisation im Kirchenraum Spuren der Geschichte und des gegenwärtigen Ausdrucks christlichen Glaubens entdecken? Doch auch die Begegnung mit anderen Religionen wird religionsdidaktisch nicht selten durch außerschulische Lernorte – sprich: den Besuch von Synagoge und Moschee, seltener Cem-Haus oder Tempel – initiiert. In diesem Seminar wollen wir uns dem Thema ‚Gotteshaus‘ als Ort gelebten wie auch gelehrten Glaubens zuwenden, interreligiöse Unterschiede und Gemeinsamkeiten entdecken, Lernmaterialien kritisch sichten bzw. selbst erstellen und wenn möglich auch ein schulisches Projekt zum interreligiösen Lernen durchführen.
... (weiter siehe Digicampus)

Lernwerkstatt Feste der Religionen (Seminar)

Lernwerkstätten sind an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis angesiedelt. Religionspädagogische Theorien werden hier auf konkrete Praxisfelder hin konkretisiert; die praktische Umsetzung und Umsetzbarkeit wird wiederum theoriegestützt reflektiert. Dies dient der Entfaltung und Weiterentwicklung einer eigenen didaktischen Kompetenz, die eine Schlüsselqualifikation für das berufspraxisorientierte Handeln darstellt. In diesem Seminar werden Lernmaterialien zum interreligiös relevanten Thema „Feste der Weltreligionen“ religionsdidaktisch und –methodisch erarbeitet und damit Bausteine zum Aufbau der Lernwerkstatt und für die unterrichtliche Praxis zur Verfügung gestellt. Intendiert ist damit ein Theorie-Praxis-Transfer, der innovative Lernformen der Religionsdidaktik in den Mittelpunkt stellt, um schülerorientiert die Praxistauglichkeit von Lernmaterialien zur Interreligiosität zu prüfen und zu optimieren.

... (weiter siehe Digicampus)

Mit religiösen Symbolen und Ritualen im Religionsunterricht arbeiten (Seminar)

Die Symboldidaktik von Hubertus Halfas und Peter Biehl scheint auf den ersten Blick nicht mehr up to date zu sein, entstammt sie doch den siebziger Jahren. Auf einen zweiten Blick lassen sich darin jedoch erstaunlich viele Aspekte entdecken, die zu Herausforderungen der Gegenwart etwas beitragen könnten. Sicherlich ist hier an die Kompetenzdimension, Religion (zu der fraglos Symbole gehören) deuten zu können, zu denken oder aber an die Fähigkeit, mit dem Ausdruck von Religion und Religiosität vertraut zu sein (vgl. hierzu das für Bayern gültige Kompetenzstrukturmodell). Darüber hinaus verweisen Symbole auch häufig auf menschliche Urfahrungen und verkörpern diese in spezifischer Weise. Im Seminar möchten wir uns daher in dreierlei Art und Weise mit Symbolen befassen: a) Christliche, fremdreligiöse und alltagsweltliche Symbole kennen lernen und analysieren b) Uns mit der klassischen Symboldidaktik sowie ihre diversen Weiterentwicklungen vertraut machen c) Selbst erfahrungs- und erleben

... (weiter siehe Digicampus)

Theologisieren und Philosophieren mit Jugendlichen (Seminar)

Kinder und Jugendliche stellen existenzielle Fragen, denken über ihre Umwelt nach und bilden sich immerzu neue Welterklärungen. Friedrich Schweitzer hat mit seiner gleichnamigen Publikation 2000 ein "Recht des Kindes auf Religion" postuliert. Indirekt knüpft er damit an die Wegbereiter der sogenannten "Kindertheologie" an (etwa Anton A. Bucher, Gerhard Büttner, Friedhelm Kraft, Petra Freudenberger-Lötz, Hartmut Rupp, Elisabeth Schwarz u.a.). Im Zentrum der Kindertheologie steht das Anliegen, die von Kindern hervorgebrachte Theologie wahrzunehmen, darin enthaltene Muster zu identifizieren mit dem Ziel, diese zu ausdifferenzieren und zu flexibilisieren. Dabei geht es also weniger um eine Lehrkraft zentrierte Vermittlung als vielmehr um eine Hermeneutik der aktiven Aneignung und verstärkten Reflexivität. Das Seminar vermittelt zunächst theoretisches Wissen zum Konzept der Kindertheologie, ferner werden die verschiedenen Konzepte kindertheologischer Zugänge thematisiert (Theologie von, f

... (weiter siehe Digicampus)

Theologisieren und Philosophieren mit Kindern (Grundschule) (Seminar)

Kinder und Jugendliche stellen existenzielle Fragen, denken über ihre Umwelt nach und bilden sich immerzu neue Welterklärungen. Friedrich Schweitzer hat mit seiner gleichnamigen Publikation 2000 ein "Recht des Kindes auf Religion" postuliert. Indirekt knüpft er damit an die Wegbereiter der sogenannten "Kindertheologie" an (etwa Anton A. Bucher, Gerhard Büttner, Friedhelm Kraft, Petra Freudenberger-Lötz, Hartmut Rupp, Elisabeth Schwarz u.a.). Im Zentrum der Kindertheologie steht das Anliegen, die von Kindern hervorgebrachte Theologie wahrzunehmen, darin enthaltene Muster zu identifizieren mit dem Ziel, diese zu ausdifferenzieren und zu flexibilisieren. Dabei geht es also weniger um eine Lehrkraft zentrierte Vermittlung als vielmehr um eine Hermeneutik der aktiven Aneignung und verstärkten Reflexivität. Das Seminar vermittelt zunächst theoretisches Wissen zum Konzept der Kindertheologie, ferner werden die verschiedenen Konzepte kindertheologischer Zugänge thematisiert (Theologie von, f

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Religionsunterricht in Theorie und Praxis

Hausarbeit/Seminararbeit

| | | |
|--|--|--|
| Modul ETH-0024: Studienbegleitendes Praktikum | | 5 ECTS/LP |
| Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn | | |
| Inhalte: Konkrete und praktische Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht an ausgewählten Praktikumsschulen (Unterrichtsvorbereitung, -gestaltung und -reflexion), Faktoren religiöser Bildung in Theorie und Praxis. | | |
| Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte | | |
| Bemerkung: Der Besuch des studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikums im Fach Evangelische Religionslehre sowie der zeitgleiche Besuch des Begleitseminars ist immer nur im Wintersemester möglich; Das Studienbegleitende Praktikum sowie die zum Abschluss des Begleitseminars zu verfassende Didaktische Analyse (über eine im Praktikum gehaltene Unterrichtsstunde) muss verpflichtend im Fach evangelische Religionslehre geleistet werden , um die Voraussetzungen für die Beantragung der Vocatio (Bevollmächtigung durch die Kirche) zu erfüllen. (Studierende der Lehrämter Realschule und Gymnasium erhalten vom Dozenten einen Teilnahmechein) | | |
| Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. | | |
| Voraussetzungen: Gleichzeitige Teilnahme an Praktikum und Begleitseminar "Fachdidaktische Schlüsselqualifikation" | | ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: unbenoteter Bericht („Didaktische Analyse“) |
| Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester | Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3. | Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester |
| SWS: 6 | Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs | |

Modulteile**Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum Evangelische Religionslehre (Praktikum)****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Studienbegleitendes Praktikum LA Grundschule**

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zu-sätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum LA Gymnasium

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zu-sätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum LA Mittelschule

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum LA Realschule

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Modulteil: Begleitseminar "Fachdidaktische Schlüsselqualifikation": Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht (Seminar)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Studienbegleitendes Praktikum LA Grundschule

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum LA Gymnasium

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum LA Mittelschule

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum LA Realschule

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Prüfung**Studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar Fachdidaktische Schlüsselqualifikation**

Hausarbeit/Seminararbeit, unbenotet